

Bürgerbeteiligung 2.0

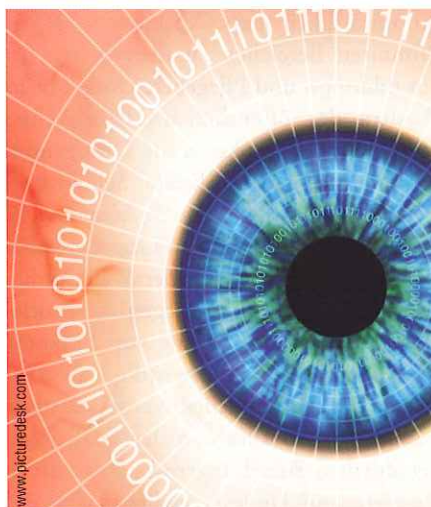
Nach dem Jahrzehnt des E-Governments im Sinne der elektronischen Unterstützung von Verwaltungsverfahren sollte nun auch in Österreich das Jahrzehnt des E-Governments im Sinne der Transparenz, Partizipation und Kollaboration beginnen. Erste Vorarbeiten wurden zwar geleistet, derzeit gibt aber die Zivilgesellschaft das Tempo vor. Einige Initiativen sollen hier vorgestellt werden.

Mag. Bernhard Krabina, KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung

Österreich hat sich in den letzten zehn Jahren an die Spitze der E-Government-Nationen innerhalb der EU gearbeitet. Das erklärte politische Ziel, die EU-Benchmarks anzuführen, wurde nachhaltig erreicht: Österreich ist seit 2006 an der Spitze der EU-Länder und erreicht 100 Prozent beim Indikator „full online availability (Verfügbarkeit)“ sowie „service sophistication (Online-Reifegrad)“¹. In Österreich wurde die Fokussierung der Aufmerksamkeit auf das Thema der Online-Services besonders stark betrieben, leider mit dem Effekt, dass andere „E“-Themen wie „E-Participation“ im europäischen Vergleich besonders deutlich zurückliegen. In dieser ersten E-Government-Phase hat man erhebliche Investitionen in IT durchführen müssen, um das Ziel zu erreichen. Die insgesamt eingetretenen Verwaltungsänderungen sind aber eher ausgeblieben, zumeist werden Papierverfahren elektronisch abgebildet.

Soziale Medien verändern (E-)Government

Ausgelöst durch soziale Medien findet derzeit ein gesellschaftlicher Umbruch statt,



der nicht nur wie im „Arabischen Frühling“² Diktaturen betrifft, sondern der auch in Demokratien weitreichende Veränderungen bewirken wird. Die dafür benötigten IT-Investitionen sind sehr gering. Viele Plattformen existieren bereits und können genutzt werden. Das Ziel „Transparenz“ ist also Osimo³ zufolge wesentlich kostengünstiger zu erreichen und wird wesentlich größere Veränderungen bewirken (siehe Abbildung).

In Österreich fehlen noch deutliche politische Bekenntnisse zu Open Government (der Öffnung von Regierung und Verwaltung gegenüber der Bevölkerung und der Wirtschaft), wie sie etwa in den USA oder Großbritannien erfolgt sind. Bereits seit Längerem existieren Einmahnung von mehr Demokratie und BürgerInnenbeteiligung online wie offline durch ExpertInnen, ebenso wie umfassende vorbereitende Unterlagen⁴. Es fehlt allerdings sehr häufig am politischen Willen, Projekte umzusetzen. Allerdings kommt nun von mehreren unterschiedlichen Seiten deutlicher Schwung in das Thema: die EU setzt Open Government ganz eindeutig auf die politische Agenda⁵, erste Verwaltungen wie die Städte Wien und Linz haben „Offene Daten“ als Grundlage für Transparenz und Partizipation freigegeben und die Zivilgesellschaft organisiert sich mit zahlreichen Initiativen, unterstützt durch soziale Medien. Im Folgenden wird dieser dritte Aspekt intensiver betrachtet.

Initiativen in Österreich

Die folgende Tabelle listet beispielhaft Initiativen der Zivilgesellschaft in Öster-

Abbildung: Effekte von IT-Investitionen im E-Government

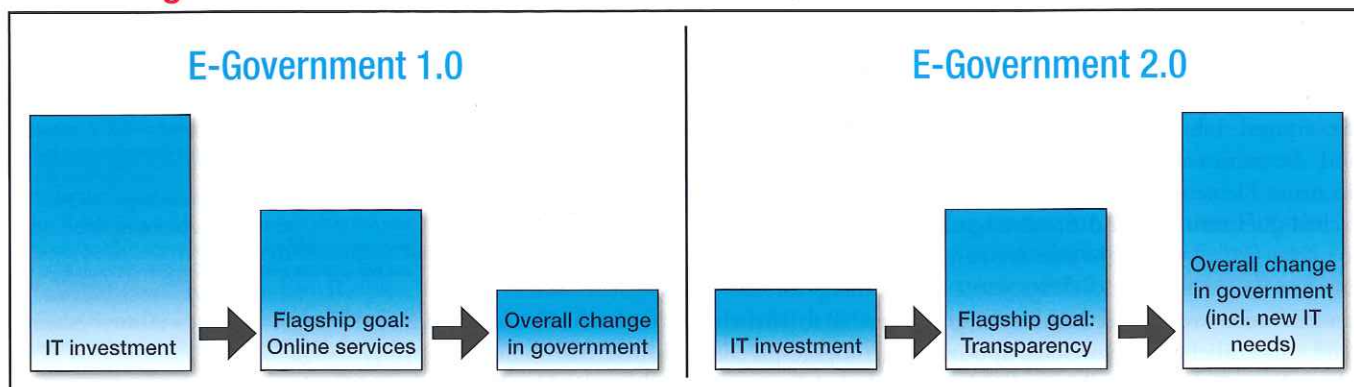


Tabelle 1: Beispiele für Initiativen in Österreich

reich auf. Die Beschreibungen entstammen der Eigendarstellung der jeweiligen Plattformen.

Die Tabelle verdeutlicht, dass sich zivilgesellschaftlichen AkteurInnen durch die Nutzung sozialer Medien vernetzen, Initiativen gründen, Finanzierungsmöglichkeiten erschließen und mitunter sogar Verwaltungsdienstleistungen ergänzen oder substituieren.

Gerade auf der Ebene von Städten und Gemeinden werden daher Themen wie Transparenz, Partizipation und Kollaboration – und damit die Eckpfeiler von Open Government – immer mehr an Bedeutung gewinnen. Städte und Gemeinden sollten daher die Öffnung von Regierung und Verwaltung gegenüber der Gesellschaft proaktiv vorantreiben. Das bedeutet, zunächst die Transparenz von Politik und Verwaltung zu erhöhen und in weiterer Folge auch aktiv Beteiligungsprojekte zu starten, die Formen der Online-Beteiligung mit herkömmlichen Partizipationsmodellen verknüpfen. Ein aktuelles Beispiel für Transparenz in Verwaltungsprozessen ist das Projekt „Tirol 2.0“, das alle kommunalen Verfahren der Tiroler Gemeinden in Form ihrer Ablaufprozesse, Online-Formulare und Erledigungsdokumente als Standards öffentlich bereit und mit der Creative-Commons-Lizenz zur freien Nutzung zur Verfügung stellt.

Das Projekt ist für den von A1 initiierten „Open Society Award“ nominiert.⁶ Für Beteiligungsprojekte gibt es im In- und Ausland bereits einige Beispiele und Erfahrungen (z.B. BürgerInnenhaushalte), auf die österreichische Städte und Gemeinden zurückgreifen können. ■

www.aktion21.at	Verein zur Wahrung der Interessen der BürgerInnen bei einschneidenden Änderungen in ihrem Umfeld.
www.amtsgeheimnis.at	Ziel von Amtsgeheimnis.at ist es, die Informationsfreiheit(srechte) der BürgerInnen gegenüber den Behörden zu stärken, digital wie analog. Amtsgeheimnis.at soll abbilden, welche konkrete Fragen an Behörden unbeantwortet bleiben und aufzeigen, welche Informationen die öffentliche Verwaltung den BürgerInnen immer noch verweigert.
www.buergerplattform.at	Die Bürgerplattform stellt eine Schnittstelle zwischen BürgerInnen und den Behörden dar, um eine Beteiligung von BürgerInnen am kommunalen Alltag und sogar am politischen Entscheidungsprozess zu ermöglichen. Mit „Mach mit!“ können BürgerInnen Mängel im öffentlichen Bereich melden.
www.demokratiebegehren.at	Volksbegehren für mehr Demokratie.
www.diemutbuerger.at	Plattform, um der Bevölkerung Gelegenheit zum Ausdruck ihrer Meinung zu geben.
gov.opendata.at	Öffentliche Daten (GIS-Daten, Mikrozensus, Volkszählung, Umweltdaten, Verkehrsdaten, Daten versch. NPOs, NGOs, etc.) in menschen- und maschinenlesbarer Form der Bevölkerung und der Wirtschaft frei verfügbar zu machen.
www.idepart.at	Das erste kostenfreie, überparteiliche Portal für alle BürgerInnen mit einem politischen Anliegen. Hier kannst du Anliegen online stellen, bekannt machen, Mitinitiatoren suchen und Aktivitäten organisieren.
www.mehr-demokratie.at	Stärkung der Direkten Demokratie vor allem durch Volksabstimmungen, die die Bevölkerung selber initiieren kann.
www.mehrheitswahl.at	Neugestaltung des Wahlrechtes in Richtung von mehr Persönlichkeitsorientierung und besserer Mehrheitsbildung.
www.meineabgeordneten.at	Transparenzplattform, die öffentliche Daten zu allen österreichischen Nationalratsabgeordneten, Mitgliedern des Bundesrats, EU-Abgeordneten und Regierungsmitgliedern beinhaltet.
www.meinparlament.at	Meinparlament.at bietet interessierten BürgerInnen die Möglichkeit, Fragen an politische Funktionsträgerinnen zu stellen. Die Fragen und Antworten werden mit Stichworten versehen und auf meinparlament.at veröffentlicht.
www.open3.at	Netzwerk zur Förderung von OpenSociety, OpenGov und OpenData.
www.plattform25.at	Looser Zusammenschluss zahlreicher steirischer Organisationen aus dem Kultur-, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich und tausender Einzelpersonen. Gegründet wurde die Plattform 25 im Februar 2011 als Reaktion auf die angekündigten Kürzungen im steirischen Landesbudget.
www.reformenohnetabu.at	23 AutorInnen skizzieren in 95 Thesen, in welche Richtung Reformen und Veränderungen für die Zukunftsfähigkeit Österreichs gehen könnten.
www.respekt.net	Plattform für gesellschaftspolitisches Engagement; Förderung und Finanzierung von Projekten.
www.ubahnaufzug.at	Plattform von Fahrgästen der Wiener Linien zum Melden von Störungen bei Aufzügen und Rolltreppen.
www.verwaltungsreform-jetzt.at www.willwaehlen.at	Überparteiliche Initiativen zur Sicherung der Zukunft unseres Landes.

¹ Vgl. <http://www.bka.gv.at/site/5247/default.aspx> (2012-01-11).

² Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Arabischer_Frühling (2012-01-11).

³ Osismo, David: „Benchmarking eGovernment in the Web 2.0 era: what to measure, and how“. In: *European Journal of ePractice* n°4, August 2008. Online in: <http://www.epractice.eu/en/document/287915> (2012-01-11).

⁴ Vgl. z. B. <http://www.bka.gv.at/site/6909/default.aspx> bzw. Positionspapier E-Democracy bzw. E-Participation in Österreich: <http://reference.e-government.gv.at/PG-EDEM-E-Democracy-E-Partic.1827.0.html> (2012-01-11).

⁵ Vgl. <http://www.opengov2010.be/> (2012-01-11).

⁶ Vgl. <http://www.a1award.at/tirol2-0-wiki-%E2%80%93-transparenz-bei-offentlichen-verfahren/> (download 2012-01-11).